

Andacht für die 5. Woche nach Ostern, 2. Mai bis 8. Mai 2021

Schriftwort: 2. Samuel 22, 19b + 20a (Losung
Montag, 3. Mai 2021)

Der HERR ward mein Halt. ER führte mich hinaus ins Weite.

Gedanken zum Text

Die Sprache der Bibel ist sehr anschaulich und bildhaft. Meist werden die Sprachbilder von den Übersetzern sehr gut übertragen. In diesem Fall aber wird es deutlich verkürzt: Wortgetreu übersetzt müsste der Satz heißen: „Der HERR wurde mir zum Halte – Stab. ER führte mich hinaus ins Weite.“ Der „Halte – Stab“ – jeder Wanderfreund weiß aus eigener Erfahrung: Im unwegsamen Gelände, auf steilen Gebirgspfaden oder aber auch auf langen, endlos erscheinenden Wegstrecken ist solch ein Stab äußerst nützlich. Seit der Erfindung der „nordic walking – Stöcke“ benutzen ihn auch jüngere Leute, denn er hat ein sportliches Image bekommen.

Der Halte – Stab gibt ein viel höheres Maß an Sicherheit für den Weg, den ich gehen will – oder manchmal auch gehen muss. So wie der König David, der mit diesen Worten an seine gelungene Flucht vor seinen Feinden erinnert. Sie hatten ihn eingekesselt und er hatte eigentlich keine Chance, ihnen zu entkommen. Doch über einen gefährlichen Schleichweg gelang es ihm dann mit Gottes Hilfe doch. Wir erleben Gott sei Dank in der Regel nicht, dass wir gnadenlosen Feinden ausgeliefert sind, die uns vernichten wollen.

Was aber nicht heißt, dass uns beengende und bedrohliche Erfahrungen fremd wären. Lebensmomente, die ausweglos erscheinen, in denen wir uns umzingelt und hilflos fühlen. Das kann eine heimtückische Krankheit sein, die ohne jede Vorwarnung unsere Lebensplanung über den Haufen wirft. Oder die so vertraut und sicher geglaubte Partnerschaft zerbricht von heute auf morgen. Oder die Pandemie schnürt einem

langsam aber sicher wirtschaftlich die Luft ab... Wir dürfen darauf vertrauen, dass der HERR auf allen diesen Wegen uns Halt gibt. Dass wir uns an IHM festhalten und uns auf IHN stützen können, auch wenn unser Weg steinig und mühsam ist. ER führt uns ins Weite, heraus aus der Enge unserer Sorgen und Ängste. ER führt uns in die Weite SEINER Hoffnung, die uns neuen Mut und neue Kraft für unseren Lebensweg schenkt.



Foto: Privat (J. Reichmann)

Gedanken zum Bild:

Die moderne Fußgängerbrücke in Belfast, Nordirland, spannt einen weiten Bogen. Sie verbindet verschiedene Stadtteile miteinander. Wer auf ihr läuft, bekommt ein Gefühl von Weite. Einer sagte, die Architekten hätten das ganz bewusst geplant. Denn an anderen Stellen dieser Stadt fehlt diese Weite völlig. Da begegnet einem die Enge festgefahrener Gedanken, versteinertes Gefühle zwischen den Bevölkerungsgruppen. Besonders schmerzlich ist es, dass sich die Konfliktparteien über ihre christliche Konfession definieren – die irischen Katholiken gegen die britischen Anglikaner. Sie leben in streng getrennten Stadtvierteln. Allerdings schien der Konflikt zur

Ruhe gekommen zu sein. Doch in jüngster Zeit brach er erneut auf. Die wirtschaftlichen Folgen „Brexit“ lösten die Spannungen zwischen den Menschen aus und es steht zu befürchten, dass die Konflikte noch weiter eskalieren werden. Eine wirkliche Lösung ist leider nicht in Sicht. Daran wird wohl leider auch diese beeindruckende Brücke nichts ändern. Aber umso wichtiger ist ihr Symbolcharakter, der Hoffnung gegen den Augenschein wecken kann. Und zumindest das dürfte doch für beide Parteien ein verbindendes Element sein, wenn sie sich an ihre christliche Wurzel erinnern.

Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
AMEN

Gebet:

HERR, unser Gott, DU bist der Schöpfer und Erhalter allen Lebens. Wir loben und preisen DICH für DEINE großartigen Werke.

HERR, wir bitten DICH für DEINE geschundene Schöpfung: Schenke uns den Willen und die Weisheit, sie zu schützen und zu bewahren.

HERR, sehr viele Menschen DEINER Erde leiden unter Ungerechtigkeit und Gewalt. Segne alle, die Wege zum Frieden suchen und ausprobieren, in den Krisenregionen ebenso wie in den Konflikten unserer Gesellschaft.

HERR, wir bitten DICH, mach DEINE Kirchen und Gemeinden zum Werkzeug DEINES Friedens. Zeige uns die Wege, die wir gehen können, um zu DIR und zueinander zu finden.
Erbarmender Gott, erhöre uns. Amen

Beten wir das Vaterunser:

Vater unser im Himmel
geheiligt werde Dein Name
Dein Reich komme
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen